

Krätze

Was ist Krätze (Skabies)?

- Es handelt sich um eine **durch Krätzemilben** hervorgerufene Infektionskrankheit.
- **"Krätze gibt es noch!"** Sie kommt immer wieder - gerade in Gemeinschaftseinrichtungen - vor und steht nicht im direkten Zusammenhang mit den hygienischen Verhältnissen.
- Krätze kann gut behandelt werden. Durch die lange **Inkubationszeit** (Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch einer Krankheit) bleibt eine Verbreitung zuerst oft unbemerkt. Es dauert ca. 4 Wochen bis sich die Milben soweit vermehrt haben, dass eindeutige Symptome auffallen (s.u.).
- Während dieser langen Inkubationszeit können **Mitmenschen unbeabsichtigt angesteckt werden**.
- Dieses Merkblatt dient zu Ihrer Information, damit Sie bei Krätze **schnell und richtig handeln** können.

Wie wird Krätze übertragen?

- Die Übertragung erfolgt durch direkten **engen** Kontakt z. B. Schlafen in einem gemeinsamen Bett, Kuschneln, Körperreinigung und Liebkosen von Kleinkindern, Geschlechtsverkehr und Körperpflege von Kranken. Eine Übertragung über Betten, Decken usw., die vorher ein Krätzeerkrankter genutzt hat oder aber über dessen Leibwäsche spielt nur eine untergeordnete Rolle.
- Die **Krätzemilben** benötigen - im Gegensatz zu Hausstaubmilben - immer einen **menschlichen Wirt**, nur so können sie überleben und sich vermehren.
- Bei Hautkontakt können sich die Milben innerhalb von 20 – 30 Minuten in weiche Hautgebiete eingraben.
- In etwa 20 Tagen entwickeln sich aus den Eiern vermehrungsfähige Milben. Aus diesem Grund dauert es verhältnismäßig lange, bis sie sich so weit vermehrt haben, dass Symptome auftreten.

Behandlung:

Zur Therapie stehen verschiedene wirksame Präparate zur Verfügung, die der behandelnde Arzt verordnen kann. Bei der Therapie ist es wichtig, die milbentötenden Mittel konsequent und lückenlos nach ärztlicher Vorschrift bzw. entsprechend der Packungsbeilage anzuwenden. Nur so kann verhindert werden, dass einzelne Milben überleben und zu einem erneuten Aufflammen der Erkrankung führen.

Wie erkenne ich eine Krätze-Infektion?

- **Symptome** sind z.B. Brennen, Jucken auf der Haut (insbesondere nachts), Kratzspuren, Knötchen und Pusteln. Selten sind die Milbengänge sichtbar.
- **Häufig befallene Stellen sind:** Fingerzwischenräume, Handgelenke, Ellenbogen, die Brust und der Genitalbereich. Es kann aber auch jede andere Stelle befallen sein.
- Da auch andere Hauterkrankungen mit Juckreiz oder Brennen einhergehen, ist es bei entsprechendem Verdacht (z.B. Symptome **und** enger Kontakt zu einem Patienten mit Krätze) unerlässlich, zur Abklärung einen Arzt aufzusuchen.

Hygieneregeln für den Umgang mit Erkrankten:

Unter den Bedingungen der Heime ist Isolierung der Erkrankten zur sicheren Unterbrechung von Infektketten sinnvoll.

Wäsche

Für die komplette Zeit der Behandlung müssen Leibwäsche, Bettwäsche, Schlafanzüge und Handtücher täglich gewechselt werden. Getragene Kleidung und Bettwäsche kann in normaler Wäsche bei **mindestens 60°C** gewaschen werden.

Nicht waschbare Textilien können z.B. durch mindestens siebentägiges Auslüften im Freien, chemische Reinigung oder bis zu 14-tägiger Verwahrung in Plastiksäcken behandelt werden, wodurch die Milben ihre Befallsfähigkeit verlieren.

Gegenstände

Milben können nur über abgestoßene Hautschüppchen auf Gegenstände übertragen werden bzw. in den Hausstaub gelangen.

Stoff- und Schmusetiere, Puppen und andere Gegenstände mit engem Kontakt o. a. sollten ebenso wie empfindliche Wäsche über 7 Tage warm und trocken aufbewahrt werden.

Als Alternative kommt ggf. ein Einfrieren bei -20°C über 3 Tage in Betracht. Polstermöbel, Matratzen, Teppiche und übrige Flächen sollten regelmäßig gründlich abgesaugt werden, um mit dem Staub evtl. Hautpartikel zu entfernen. Wichtig ist, dass nach dem Saugen der Staubbeutel umgehend entsorgt wird.

Hinweise für Kontaktpersonen:

- Haben oder hatten Sie Kontakt zu einem Erkrankten oder sollte es oben genannte Krankheitszeichen haben, gehen Sie bitte zur Abklärung zu Ihrem (Fach-) Arzt und weisen Sie auf eine mögliche Krätze- Infektion hin.
- Falls enger Kontakt zu einem Erkrankten bestand, wird eine vorbeugende Behandlung empfohlen.
- Zu den engen Kontaktpersonen zählen neben Mitbewohner, Pflegepersonal und Angehörigen auch andere Personen, die im Zeitraum zwischen Ansteckung und Auftreten der Krankheit körperlichen Kontakt mit der erkrankten Person bzw. deren infizierten Kleidern hatten, z. B. Arzt, Physiotherapeut, Fußpfleger, Friseur, Putzfrau, Mitarbeiter der Wäscherei usw.

Weitere Informationen erhalten Sie bei ihrem **Arzt oder Gesundheitsamt**.

Tel. 0741 / 17445-0 Gesundheitsamt Rottweil Bismarckstr. 19 78628 Rottweil